

**Lentulaj Mirko**, Politiker. \* Kroatien, 1774; † Agram, 6. 5. 1864. Absolv. die jurid. Fak.; Anhänger der illyr. Bewegung. Als Vertreter der Volkspartei war er ab 1845 Großgespan des Warasdiner-Kom. 1848 hatte er einen starken Einfluß auf die Wahl von Jellačić (s. d.) zum Banus. Unter dem Vorsitz L.s, welcher während der Abwesenheit des Banus von Kroatien als dessen Stellvertreter fungierte, lehnte der Banalrat am 4. 3. 1849 die Kundmachung der Oktroyierten Reichsverfassung ab. Bald darauf (1850) wurde er pensioniert.

L.: *Agramer Ztg.*, 1864, n. 104/5, 242; *Jutarnji list*, 1924, n. 4465; *Znam. Hrv.*; *Wurzbach*; *Enc. Jug.* 5. (Sepér)

**Lenz Alfred von**, Industrieller. \* Neunkirchen (N.Ö.), 16. 1. 1832; † Wien-Weidlingau, 26. 11. 1907. Beendete 1852 seine Stud. am Polytechn. Inst. in Wien und trat 1854 nach zweijähriger Praxis in Belgien und Frankreich als Ing. in den Staatsdienst, wo er vorerst bei der Semmeringbahn 1855–57 bei der Staatseisenbahnges. arbeitete. Anschließend begab er sich zum Stud. des Eisenbahnwesens sowie der Eisen- und Stahlfabrikation nach England und Schweden und übernahm nach seiner Rückkehr 1859 die Leitung der väterlichen Metallgießerei. 1866 baute er in Wien gem. mit seinem Bruder eine Eisengießerei und eine mechan. Werkstätte für die Herstellung von Hinterladergewehrbestandteilen, Gewehrpatronen- und Zündern auf und erwarb 1894 mit seinen Söhnen eine Weich-eisen- und Stahlgießerei in Traisen. L., der in seinem Wr. Betrieb die ersten Fahrräder in Österr. herstellte und sich in zahlreichen Sparten der Wirtschaft verdient machte, war u. a. 1866 Mitgl. des Wr. Gemeinderates, 1867–78 des niederösterr. Landtages. Im Reichsrat, dem er 1868–73 sowie 1879–85 angehörte, schloß er sich der Dt.-liberalen Partei an und stellte dort 1879 den Antrag auf Einführung des Postsparkassensystems in Österr., die 1882 auch beschlossen wurde, worauf man L. in den Postsparkassenbeirat berief. 1888 nob. Sein Sohn Guido v. L. († Wien, 6. 3. 1916) wirkte schon zu Lebzeiten des Vaters in der Fa., welche auch die Fabrikation der Patronenmagazine für Mannlichergewehre übernommen hatte, und widmete sich besonders dem Ausbau der Munitionserzeugung. Indem er die gesamte Produktion auf den Kriegsbedarf umstellte, erwarb er sich während des Ersten Weltkrieges große Verdienste.

W.: Das finanzielle Gebahren der Staats-Eisenbahn-Ges. 1855–61, 1864; Ber. der Choichuatae-Wasserleitungs-Comm. an den Stadtrath von Boston, 1866; Einige Bemerkungen zu den Wr. Verkehrsanlagen, 1892; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 27. 11. 1907 und 8. 3. 1916* (Guido v. L.); *R. P. vom 28. 11. 1907*; *Die Industrie*, Jg. 12, 1907, n. 49; *S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1879/80, 1879*; *E. Pokorny, Insel in den Zeiten. 70 Jahre österr. Postsparkassenamt, 1953*, S. 9; *100 Jahre im Dienste der Wirtschaft*, Bd. 2, 1961, S. 164 ff. (Hillbrand)

**Lenz Antonín**, Theologe und Historiker. \* Netolitz (Netolice, Böhmen), 20. 2. 1829; † Prag, 2. 10. 1901. Stud. am Priesterseminar in Budweis (1854 Priesterweihe), dann an der Univ. Prag, 1866 Dr. theol. 1861–82 wirkte L. am Priesterseminar in Budweis als Prof. der Dogmatik. 1882 Mitgl. des Kollegiatkapitels Prag-Wischegrad, 1887 Propst. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss. und des Ausschusses der Česká Matica. L., der sich mit der Lehre der Böhm. Brüder, besonders aber mit deren Gründer Petr Chelčický beschäftigte, veröff. über 50 Arbeiten aus Dogmatik, Theol., Aszetik und Kirchengeschichte, u. a. in den Z. *Sborník historického kroužku, Vlast, Duchovní pastýř*.

W.: Učení M. Jana Husi a jeho odsouzení na sněmě kostnickém (Die Lehre des M. J. H. und ihre Verurteilung durch das Konstanzer Konzil), 1875; Mariol., 1879; Anthropologie katolická (Kath. Anthropol.), 1881; Mariologie Arnošta z Pardubic (Die Mariol. des Ernst v. P.), 1887; Socialismus v dějinách lidstva . . . (Der Sozialismus in der Geschichte der Menschheit . . .), 1893; Apologie sněmu kostnického v příčině odsouzení 45 vět Viklifových (Apol. der Verurteilung der 45 Artikel Wiclifs durch das Konstanzer Konzil), 1896; Životopis Albrechta Chanovského (Biographie A. Chanovskýs), 1898; Soustava učení Petra Chelčického (Das Lehrgebäude P. Chelčickýs . . .), 2 Tle., 1900–01; M. Jan Hus. Životopisný nástin (M. J. H. Biograph. Skizze), 1907; etc.

L.: *Český časopis historický* 7, 1901, S. 499; *Biograph. Jb.*, 1904; *Komenského slovník naučný* 7, 1938; *Masaryk* 4; *Otto* 15; *J. Jakubec, Dějiny literatury české*, 1911. (Kalhous-Vykopal)

**Lenz Maximilian**, Maler, Graphiker und Bildhauer. \* Wien, 4. 10. 1860; † Wien, 19. 5. 1948. Stud. an der Kunstgewerbeschule in Wien bei M. Rieger und F. Laufberger (s. d.), dann an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei C. Wurzinger und Chr. Griepenkerl (s. d.). In den 90er Jahren als Entwerfer für Banknoten an der Bank Buenos Aires tätig. Mitgl. der Ges. der bildenden Künstler Wiens (Künstlerhaus), November 1897 Austritt und Gründungsmitgl. der Secession Wien. Hier Mitgl. bis 1938 (Auflösung der Secession) und wieder Mitgl. Künstlerhaus Wien. Die bedeutendsten Leistungen von L. liegen im ersten